

**Zeitschrift:** Wissen und Leben  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 27 (1925)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Hymne  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-748639>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## HYMNE

*Die Wimper traf kein Schlaf. Strahllos Kristall  
Ist aufgewölbt mit halberloschnem Stern.  
Wie wunderbar bereitet sich der Tag:  
Aus Wander-Nebel schimmerhaft umweht  
Die Wipfel spüren um sich neigen stehn  
Dann erst auf hartgespannter Haut des Sees  
Die Lichter zucken Silber-Streifen zittern ..  
Aus Ufer-Schatten lauschend vorgebeugt  
Jed einzler Strauch in sondrer Regung schwingt  
Bis längster Hauch erlösend sie durchfährt  
Die nachtvermengten Farne streicht und frischt  
Und sich verliert mit schwachem Rieseln stirbt.*

*Nie stillster Pfad wie heut sah ich dich reich:  
Gelassen aus dem flussdurchhöhlten Grund  
Kommst du zur Sicht, wo seidne Halme blühn  
Auf Boden der von goldnem Morgen sprüht  
Warm-zärtlich Moose stufenrund gehäuft  
Durch kahlen Stein-Trumm schwellen zu dem Rand  
Und vor dem Blau unstetes Leuchten bebt:  
Glanzflügel-Schillern und Wildrosen-Blättern ..*

*Vernehmlich mahnt ein Brausen nah der Kluft ..  
Die Büsche schlummern weiß im Schatten-Grau ..  
Nun Bäume Stämme hochverlornen Tals  
Vielfruchtige Eibe tanngedunkelt Moor  
Vorüber streift an Arven Blick und Sinn  
Am Aufstieg haftend der schon neu erhebt  
Der sich vollbringt traumleicht von Sims zu Klamm  
Auf diesem Fels von Sonne rotgeküsst  
So nah der Sturzflut tonumdampfem Prall  
Dass taumelnd meine Hand die Kühle langt ..  
Aus ihrem Rauschen weiß ich: dass Du bist.*